

Reisebericht der birdingtour zwischen Elb- und Wesermündung und auf Neuwerk 2016



Stefan Lilje

Zeit: 28.04.-05.05.16

Unterkunft: Hotels in Otterndorf und auf Neuwerk

Teilnehmerzahl: 14

Reiseleiter: Stefan Lilje

Wattenmeer mit Salzwiesen und Insel Neuwerk, die Flüsse Elbe und Weser mit ihren Nebengewässern und Pütten, Marsch, Hoch- und Niedermoor, Geest, zum Teil mit Heideflächen, uriger Laubwald und Seen mit Schilfgürtel, überstaute Polder – eine große Landschaftsvielfalt, die entsprechend viele verschiedenartige Lebensräume mit Beobachtungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Vogelarten ermöglicht! Und das alles bei zunehmend besser werdendem Wetter mit einer begeisterungsfähigen und sehr interessierten Gruppe – das hat richtig Spaß gemacht – zumal insgesamt 142 Vogelarten gesehen bzw. gehört wurden!

1. Tag Ostemündung und Land Hadeln

Ankunft im malerischen Otterndorf im tollen Hotel mit benachbarter Saatkrähenkolonie, zunächst Beobachtungen im Otterndorfer Vorland sowie an der [Ostemündung](#) mit u.a. Brachvögeln, Austernfischern, Brandgänsen, abertausenden Nonnengänsen, Säbelschnäblern, einem Wanderfalken auf einem Leuchtturm sitzend – wenn auch etwas weit entfernt ... Erste Höhepunkte: Abertausende Nonnengänse verdunkeln fast den Himmel, zwei Löffler fliegen direkt über uns! Ein toller Einstieg! An der [Belumer Kleipütte](#) dann diverse Enten, Graugänse mit Küken, Kanada-, Nilgänse, Wiesenschafstelzen im besten Licht! Schließlich noch ein kleiner Stadtspaziergang in Otterndorf.

2. Tag Um Bad Bederkesa: Holzburg, Bederkesaer See, Ahlenmoor

Morgens ein wunderbarer Spaziergang im Holzburger Wald und am Bederkesaer See: Vogelvielfalt im naturnahen Mischwald, u.a. mit Hohltaube (zu sehen), rufendem Mittelspecht, Trauerschnäpper, der immer wieder sein Lied erklingen lässt. Eine weiterer Höhepunkt: ein Seeadler, wohl mit Nistmaterial, fliegt am Seeufer über und lässt sich wunderbar betrachten! An der anderen Seeseite entdecken wir dann ein Kranichpaar (streicht schnell ab, so das nicht alle es zu Gesicht bekommen), ein Eisvogel, der ebenfalls schnell davonfliegt, drei Schwarzhalstaucher auf dem See!



Nach einer regnerischen Mittagspause in Pavillons im Kurpark am See bei Bederkesa geht es dann weiter durch die Flögelner Wiesen zum Kaffeetrinken, um den Regen abzuwarten. Zum Glück wird es bald trockener, so dass wir einen Spaziergang durch Hochmoorflächen mit singenden Baumpiepern, Keulen-Bärlapp und einen uralten Eichenwald zum Halemer See machen können.



Danach entdecken wir an einer überstauten Renaturierungsfläche u.a. Rotschenkel und Kraniche, ein Paar sogar mit sehr kleinem, braunen Küken!

Zum Abschluss des Beobachtungstages gibt es den lang angekündigten Überraschungsvogel: In einer Sandgrube, haben wir das Glück, einen hundernden

Uhu an seinem Nistplatz zu sehen – so weit weg, dass wir überhaupt nicht stören ...
Der Uhu hält jedenfalls weiter seinen Tagschlaf!

3. Tag Ahlenmoor und Kehdingen

Morgendliche Fahrt mit der alten Torf-Lorenbahn ins teilweise renaturierte [Ahlenmoor](#). Die angepassten Moorpflanzen wie Gagelstrauch (riecht sehr gut!) oder Wollgras sind an den Haltepunkten ebenso zu entdecken wie Schwarz- und Braunkehlchen, Wiesen-Schafstelze (ganz nah vor uns) und Baumpieper mit wunderschönem Balzflug. An den frisch überstauten Renaturierungsflächen wird eine fliegende Bekassine entdeckt, die sich in eine Wiese setzt und schließlich mit viel Geduld zwischen dem Gras wieder gefunden wird. Auch Dorngrasmücke und Blaukehlchen singen – sind aber nicht gut zu sehen. Ein Trupp Kraniche fliegt über, andere stolzieren auf einer Wiese.



An der [Ostemündung](#) vom Naljer Siel aus, wo wir die Mittagspause mit Beobachten verbinden, gelingen schöne Beobachtungen – u.a. Krick- und Pfeifenten, Säbelschnäbler, ein Schilfrohrsänger auf einer Halmspitze singend sowie zwei Lachseeschwalben, die ornithologischen Juwelen an der Elbmündung (nächste Brutvorkommen dieser Art erst am Mittelmeer) zunächst im Ostewatt sitzend, dann über und hinweg fliegend, wobei auch ihre Rufe zu hören sind.

Im [ehemaligen Deichvorland Nordkehdingens](#) gibt es eine Menge zu entdecken – u.a. Kiebitze mit ihren niedlichen Küken – hoffentlich werden sie überleben -, Kanadagänse, Säbelschnäbler, balzfliegende Uferschnepfen und Rotschenkel,, Pfeifenten und mehrere Schwärme Kampfläufer – insgesamt sicher über 100 Tiere!, noch mehrmals Lachseeschwalben, Sandregenpfeifer, Dunkle Wasserläufer, Rohrweihen und ein kurz vorbeihuschender Merlin ... In Massen gibt es Nonnengänse zu beobachten – insgesamt wohl über 10.000! Toll auch die neun Seehunde, die wir im Elbwatt liegend oder in der Elbe schwimmend zu entdecken sind!



4. Tag Polder Bramel und Glies, Luneplate und Tiedepolder

An den Geestepoldern Bramel und Glies See sehen wir u.a. sehr gut Dorngrasmücken. Einige sehen gar einen Feldschwirl, nachdem er länger seinen schwirrenden Gesang hat erklingen lassen, beobachten Säbelschnäbler und wieder ein Kranichpaar mit Küken! Besonders schön sind auch die etwa 20 Kraniche, die im schönsten Morgenlicht im Flachwasser des Polder Bramel stehen ...



Dann geht es zum Fischereihafen Bremerhaven, wo die meisten auf Räder steigen, um die Radtour an die für den Ausbau des Containerhafens geschaffenen Naturschutz-Ausgleichsflächen an der Luneplate im Süden Bremerhavens zu starten. Dort hören wir den Gesang des Schilfrohrsängers nur wenige Meter von uns entfernt. Besonders beeindruckend sind zunächst die gut zu beobachtenden Braunkehlchen und Steinschmätzer auf den Zäunen, dann die aus einem sehr großzügig gebauten Hide heraus sehr, sehr nah zu sehenden Säbelschnäbler, Dunkle Wasserläufer und Flussregenpfeifer.

Beim Spaziergang im Schilfgürtel gelingt es einigen wenigstens kurz, Bartmeisen zu hören. Am Tidepolder sind viele Brandgänse, Kormorane und Krickenten zu sehen – aber auch eine Kanadagansfamilie mit fünf kleinen Küken. In der Ferne sehen wir einen Seeadlerhorst – ob dort Küken darin sitzen? Das lässt sich nicht leicht erkennen ... Der Blick vom Aussichtsturm am Tidepolder auf diese amphibische Landschaft ist beeindruckend – auch der Kontrast zu der Industrielandschaft und der Skyline Bremerhavens und des Containerhafens im Hintergrund.



Nach Rückkehr in den Fischereihafen, wo wir nochmals an den großen Schiffen in den Hafenbecken vorbeifahren, (der Gegenwind ist anstrengend ...) gibt es leckeres Essen im stilvollem Ambiente: auf einem Schiff im Hafen. Besonders der Limandes mundet vielen sehr gut ...

Schließlich noch wundervolle Abendstimmung in der Geesteniederung – wir genießen den Sonnenuntergang in der stillen Naturlandschaft, nur Vogelgesang ist zu hören ... Und am letzten Stopp des Tages haben wir dann auch noch Glück, das Meckern der Himmelziege zu vernehmen – der Balzflug der Bekassine ...

5. Tag Wattenküste, Krähenbeeren-Küstenheide

Zunächst beobachten wir die Wattflächen beim Kutterhafen [Spieka-Neufeld](#) bei ablaufendem Hochwasser – es gibt u.a. Ringelgänse, Regenbrachvögel, Pfuhschnepfen, Alpenstrandläufer und Kiebitzregenpfeifer zu sehen ... Auf dem Weg zum Auto entdecken wir dann auch eine Wiesenweihe, später werden wir sie noch näher und besser sehen können.

Am nächsten Stopp hören wir dann zum wiederholten Mal eine Blaukehlchen singen – diese Vögel sind inzwischen im Cuxland erfreulich häufig – und endlich gelingt es auch allen, diesen Vogel schön und lange auf einem Schilfhalm sitzend zu beobachten – mit seiner prächtigen blauen Brust samt weißem Stern ...

Die Mittagspause verbringen wir am Eichenkrattwald (einem windgebeugtem Niederwald direkt am Geestkliff) – es ist sonnig und windgeschützt ...

Danach eine Wanderung in die [Krähenbeeren-Küsten-Heidegebiete bei Holte-Spangen](#) unter Führung von Christa Schwegmann vom NABU Cuxhaven. Die tierischen Pfleger, die die Flächen offenhalten, zeigen sich zum Teil – zwar nicht die die Wisente, später dann aber die Heckrinder, dem Vorbild Auerochsen, dem europäischen Wildrind, das schon lange ausgestorben ist, nachgezüchtet. Auf deren Weiden sehen wir Steinschmätzer, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen. Eine Heidelerche erfreut uns mit ihrem melancholischen Gesang. Die Weite des Heidegebietes („So eine Landschaft hätten wir hier nicht erwartet“) ist besonders gut vom „Feldherrenhügel“ des ehemaligen Truppenübungsplatzes zu erfahren. Ein toller Landschaftseindruck!

Nach einer Nachmittagspause in Otterndorf und wieder sehr gutem Essen im Hotel fahren die unentwegten nochmals nach Holzburg – in der Dämmerung beeindruckt besonders das intensive Balzrufen mehrerer Waldkäuze. Die Waldschnepfe bekommen leider nur einige der Mitreisenden zu hören oder kurz zu sehen ...

6. Tag Flögeler Holz, Duhner Anwachs und durchs Watt nach Neuwerk

Im [Flögeler Holz](#) unternehmen einige einen frühmorgendlichen Waldspaziergang und hören und sehen dabei einige Waldvögel – leider beginnt es zu regnen, so das das Beobachten kein Vergnügen mehr macht und wir diese Morgenexkursion abbrechen. Witzig ist der Weißstorch, der auf dem Fußballplatz nach Nahrung sucht ...

Am [Duhner Anwachs](#) bei ablaufend Wasser aber recht viel Wind beobachten wir Gr. Brachvögel und viele Grünschenkel und Austernfischer, Ringelgänse und auch einen

allerdings schlecht zu sehenden Mittelsäger. Begeisternd sind besonders die recht nah vorbeifliegenden Lachseeschwalben!

In der Wartezeit bis zum Aufbruch nach Neuwerk besuchen einige das neue, sehr schöne Wattenmeer-Infozentrum, oder gehen Kaffeetrinken. Eigentlich wollte ein Teil der Gruppe nach Neuwerk durchs Watt laufen, aber der starke, stetige NW-Wind lässt das Wasser heute schlecht ablaufen, so dass die Priele sehr viel Wasser führen – es scheint angeraten, das wir alle nach Neuwerk mit Kutsche oder Treckeranhänger fahren ...



Die Insel ist voller Nonnen- und Ringelgänse, Austernfischer und vieler weiterer. Wir werden sie morgen genauer betrachten ...

7. und 8. Tag Neuwerk und Rückfahrt

Bei ausführlichen Beobachtungs-Rundgängen auf der Marscheninsel [Neuwerk](#), die zum kleinen Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer gehört, erleben wir die beeindruckenden Seevogelkolonien mit tausenden Vögeln: verschiedene Möwenarten, Fluss-, Küsten- und besonders auch Brandseeschwalben. Zwei Schwarzkopfmöwen fliegen über – entdeckt durch ihren charakteristischen etwas affektiert klingenden Ruf, von unten fast schneeweiß außer dem schwarzen Kopf. Sie setzen sich mitten zwischen die brütenden Lachmöwen – ob sie hier auch zur Brut schreiten möchten? Wir üben uns an der Unterscheidung von Küsten- und Flusseeschwalbe und genießen den Blick in die Brandseeschwalbenkolonie – nur etwa 50 m vom Deich entfernt können wir das aufgeregte Treiben der balzenden Vögel phantastisch beobachten.

Massenhaft sind auch Ringel- und Weißwangengänse wie auch Limikolen wie Grünschenkel und Pfuhlschnepfen zu beobachten. Auch wenige Alpenstrandläufer und Knutts sind zu sehen! Außerdem beobachten wir die Brutvögel der Insel wie Säbelschnäbler, Brandgans, Kiebitz sowie den Wanderfalken auf der Nordbake. Ganz nah vor uns setzt sich einmal ein Sandregenpfeifer auf sein Nest, wo er geduldig brütet ... Natürlich erleben wir auch sehr viele Austernfischer, die immer wieder mit ihrem lauten Rufen und ihrer Gruppenbalz fliegend oder am Boden auf sich aufmerksam machen. Auch die harlekinartig gefärbten Steinwälzer in großen Gruppen lassen sich hervorragend auf ihrem Rastplatz auf der Steinschüttung am Inselufer beobachten. Überall im Vorland sind auch immer wieder Steinschmätzer gut zu beobachten – das sind wohl wiederum Durchzügler ...





Beeindruckend auch die beiden Morgenspaziergänge, wo wir rastende Singvögel, viele von ihnen offensichtlich auf dem Durchzug, beobachten können: Klappergrasmücken, Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz – und einige Drosseln – jeweils eine Wacholder- und Rotdrossel, besonders aber insgesamt wohl etwa acht Ringdrosseln begeistern. Zu den auf der Insel brütenden Singvögeln zählen wohl der Birkenzeisig, den wir singen hören, die vielen Bluthänflinge, die sich oft direkt vor uns setzen und auch die Wiesenpieper, die wir im Vorland oftmals beobachten.



Immer wieder schön – die Hasen (auf der jagdfreien Nationalpark-Insel Neuwerk in einer einmaligen Dichte), die mit ihren wilden Verfolgungsjagden manchmal auch die Gänse aufstören ...

Mit dem Schiff geht es von der Insel Neuwerk zurück nach Cuxhaven ans Festland – auch das ist nochmals ein Erlebnis – besonders, als wir die riesigen Vogelschwärme

über Scharhörn und Nighörn entdecken. Tausende Vögel machen ihre Flugspiele – wahrscheinlich Knutts und Alpenstrandläufer ...

Ein schöner Abschluss einer sehr vielfältigen, äußerst arten- und höhepunktreichen Exkursion im Elbe-Weser-Dreieck!



Artenlisten

Vögel (142 Arten)

Haubentaucher

Schwarzhalstaucher

Kormoran

Silberreiher

Graureiher

Löffler

Weißstorch

Höckerschwan

Graugans

Blässgans

Kanadagans

Weißwangengans

Ringelgans

Nilgans

Brandgans

Pfeifente

Schnatterente

Krickente

Stockente

Spießente

Knäkente

Löffelente

Reiherente

Eiderente

Mittelsäger

Seeadler

Rohrweihe

Wiesenweihe

Sperber

Rotmilan

Mäusebussard

Turmfalke

Wandfalke

Fasan

Teichhuhn

Blässhuhn

Wasserralle

Kranich

Austernfischer

Säbelschnäbler

Flussregenpfeifer

Sandregenpfeifer

Goldregenpfeifer

Kiebitzregenpfeifer

Kiebitz

Knutt

Alpenstrandläufer

Kampfläufer

Bekassine

Waldschnepfe

Uferschnepfe

Pfuhlschnepfe

Regenbrachvogel

Großer Brachvogel

Dunkler Wasserläufer

Rotschenkel

Grünschenkel

Flussuferläufer

Waldwasserläufer

Steinwälzer

Schwarzkopfmöwe

Lachmöwe

Sturmmöwe

Heringsmöwe

Silbermöwe

Mantelmöwe

Lachseeschwalbe

Brandseeschwalbe

Flusseeschwalbe

Küstenseeschwalbe

Straßentaube

Hohltaube

Ringeltaube

Türkentaube

Kuckuck

Waldohreule

Waldkauz

Uhu

Eisvogel

Grünspecht

Buntspecht

Mittelspecht

Heidelerche

Felderche

Rauchschwalbe

Mehlschwalbe
Baumpieper
Wiesenpieper
Wiesen-Schafstelze
Bachstelze
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Blaukehlchen
Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Braunkehlchen
Schwarzkehlchen
Steinschmätzer
Amsel
Ringdrossel
Singdrossel
Rotdrossel
Misteldrossel
Wacholderdrossel
Feldschwirl
Rohrschwirl
Schilfrohrsänger
Klappergrasmücke
Dorngrasmücke
Mönchsgrasmücke
Waldlaubsänger
Zilpzalp
Fitis
Sommergoldhähnchen
Trauerschnäpper
Bartmeise
Schwanzmeise
Sumpfmeise
Tannenmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Kleiber
Gartenbaumläufer
Eichelhäher
Elster
Dohle
Saatkrähe
Rabenkrähe
Kolkrabe
Star
Haussperling
Buchfink
Grünling
Stieglitz
Erlenzeisig

Birkenzeisig
Bluthänfling
Gimpel
Kernbeisser
Goldammer
Rohrammer

Andere Tiere

Bisam
Fuchs
Hase
Reh
Seehund

Waldeidechse
Wasserfrosch

Kleiner Kohlweißling
Mistkäfer
Ölkäfer
Tagpfauenauge
Zitronenfalter

Herzmuschel
Pazifische Auster
Rote Bohne
Sandklaffmuschel
Strandschnecke
Wattschnecke

Schlickkrebs
Seepocke
Strandkrabbbe
Wattwurm

Pflanzen (Auswahl)

Besenheide
Englischer Ginster
Englisches Löffelkraut
Gagelstrauch
Glockenheide
Grasnelke
Krähenbeere
Rosmarinheide
Stechginster
Wald-Sauerklee